

Wenn Dido im Immenstädter Schloss liebt und leidet

Opernprojekt - Die Allgäuer Kehlspatzen bringen zusammen mit Solisten aus der Region Henry Purcells barockes Meisterwerk auf die Bühne



Sonthofen / Von Klaus Schmidt Wer qualitätvolle Operaufführungen erleben will, der muss oft weite Wege in Kauf nehmen: nach München, Zürich, Bregenz, Augsburg, Ulm... Jetzt studieren Oberallgäuer Sänger und Musiker, die bekanntermaßen künstlerisch sehr gewissenhaft arbeiten, ein zentrales Werk des Musiktheaters für vier Aufführungen im Immenstädter Schloss ein. Der barocke Festsaal soll dabei die historisch stimmige Umgebung für ein Juwel der Barockoper bilden: Henry Purcells «Dido und Aeneas».

Seit September proben die Allgäuer Kehlspatzen, ein Ensemble ausgesuchter Sänger, unter der Leitung von Lena Li und Thomas Müller an dem musikalischen Drama, das von der tragischen Liebe Didos, der Königin von Karthago, zu dem trojanischen Helden Aeneas erzählt. Thomas Müller, Musiklehrer am Gertrud-von-Le-Fort-Gymnasium in Oberstdorf, hatte das Werk während seiner Studienzeit in Würzburg als Chorsänger kennen und schätzen gelernt. Nach einigen Programmen mit anspruchsvoller Chorliteratur von Claudio Monteverdi bis Wolfram Buchenberg wollte er nun mit seinem 2001 gegründeten Ensemble ein großes Werk in Angriff nehmen.

In Henry Purcells «Dido und Aeneas» spielt der Chor eine zentrale Rolle: Er ist Kommentator des Geschehens, schlüpft aber auch in verschiedene Rollen: Hexen, Matrosen, Hofgesellschaft. Die Leiter Lena Li und Thomas Müller wünschen sich nun für ihre Aufführung, dass der Chor nicht nur singt, sondern sich auch passend dazu bewegt. Deshalb erarbeiten Susi Winkler und Ruth Skudlik eine auf die Möglichkeiten des Schloss-Saales abgestimmte Bühnen-Präsentation, die sich nicht Inszenierung, sondern bescheiden nur «Szenierung» nennt.

Für die Solopartien und das Orchester, dessen Instrumentengruppen ebenfalls solistisch besetzt sind, wurden bekannte Musiker aus der Region wie Michael Frank Meier (Flöte) und Bruno Kuen (Cembalo) verpflichtet. Die Hauptrollen singen die Sopranistinnen Gertrud Hiemer-Haslach (Dido) und Martina Dorn (Hofdame Belinda) sowie der Bariton Michael Dreher (Aeneas).

Ausdrucksstarke Musik

Nachweislich 1689 in einem Mädchenpensionat in Chelsea aufgeführt, entstand «Dido und Aeneas» nach neueren Forschungen wohl bereits einige Jahre vorher für eine Aufführung am englischen Hof. Seit der Wiederaufführung durch Benjamin Britten Mitte des 20. Jahrhunderts - er stützte sich auf die älteste überlieferte Abschrift, die wohl aus dem frühen 18. Jahrhundert stammt, - hat sich das Werk von Henry Purcell wegen seiner ebenso fantasievollen wie ausdrucksstarken Musik auf den großen und kleineren Bühnen der Welt behauptet.

Insbesondere die ergreifende Schluss-Arie der von Aeneas verlassenen und in den Freitod flüchtenden Dido - auf Tonträgern dokumentiert von Stars wie Kirsten Flagstad, Jessye Norman oder Anne Sophie von Otter - wurde zum Inbegriff der Gattung des Lamento, des Klagegesangs. Und jetzt darf Purcells Werk auch im Oberallgäu seine Faszinationskraft entfalten...